

Interpellation – Fernwärme ab KVA Buchs

Gestützt auf Art. 45 der Geschäftsordnung vom 19. Dezember 2012 für den liechtensteinischen Landtag reichen die unterzeichnenden Abgeordneten der Fortschrittlichen Bürgerpartei (FBP) eine Interpellation zum Bezug von Fernwärme ab Kehrrechtverbrennungsanlage (KVA) Buchs ein.

Im Pariser Klimaabkommen hat die Staatengemeinschaft im Jahr 2015 beschlossen, die globale Erwärmung auf deutlich unter 2°C, möglichst auf 1.5 °C, zu beschränken. Das Abkommen wurde von Liechtenstein 2017 ratifiziert. Daraufhin wurden mit der Energiestrategie 2030 Massnahmen festgehalten, um eine Reduktion der Treibhausgasemissionen von minus 40 % bis zum Jahr 2030 im Vergleich zu 1990 zu erreichen, den Anteil der erneuerbaren Energien zu erhöhen und den Energiebedarf zu reduzieren. Aufgrund der Dringlichkeit durch den rasch voranschreitenden Klimawandel wurde mit der Klimastrategie 2050 im letzten Jahr eine Erhöhung des Reduktionsziels bis 2030 auf minus 50% beschlossen.

Eine der zentralen Massnahmen der Energiestrategie 2030, ist die Steigerung der Fernwärmenutzung aus der KVA Buchs um rund 21 GWh pro Jahr. Immer wieder und bei verschiedenen Gelegenheiten (z.B. Kenntnisnahmen des LGV Jahresberichts oder des Monitoringberichts der Energiestrategie 2030) wurde in den vergangenen Jahren von einzelnen Landtagsabgeordneten die Klimaverträglichkeit und Sinnhaftigkeit der Fernwärmenutzung aus der KVA Buchs hinterfragt. U.a. wurde argumentiert, dass für die Erzeugung der Wärme Kehrrecht aus weit entfernten Gebieten importiert bzw. angeliefert werden muss. Ebenfalls wurde vorgebracht, dass es effizienter sei, die Abwärme für die Stromproduktion zu verwenden und diese ins Stromnetz einzuspeisen, als die Wärme über ein Fernwärmenetz über weite Strecken zu transportieren. Die Regierung hat die diesbezüglichen Fragen der Abgeordneten jeweils beantwortet und die Sinnhaftigkeit der Fernwärmenutzung ab KVA Buchs untermauert. Beispielsweise wurde ausgeführt, dass die Abwärme von KVA gemäss dem Schweizer Bundesamt für Energie als CO₂-frei gilt. Dennoch wird die Sinnhaftigkeit der Fernwärmenutzung ab KVA immer wieder in Frage gestellt. Die Diskussion dreht sich im Kreis.

In der Bevölkerung kann dieser Umstand zu Verunsicherung führen. Aufgrund des Ausbaus des Fernwärmenetzes werden viele Haushalte in den kommenden Monaten und Jahren vor der Entscheidung stehen, ihre Liegenschaft ans Fernwärmenetz anzuschliessen. Aus Sicht der Interpellantinnen und Interpellanten ist es sinnvoll, wenn die obengenannten, wiederkehrenden Fragen im Rahmen der Interpellationsbeantwortung zusammenfassend und kompakt durch die Regierung beantwortet werden. Damit soll die Möglichkeit geschaffen werden, diese Thematik umfassend im Landtag zu diskutieren. Der Verunsicherung der Bevölkerung soll durch die fundierte Klärung dieser Fragen entgegengewirkt werden.

Die Interpellantinnen und Interpellanten laden die Regierung ein, nachfolgende Fragen zu diesem Thema zu beantworten:

1. Wie viele Haushalte, Gewerbe und Industriebetriebe in Liechtenstein und der Schweiz werden durch Prozesswärme und Fernwärme versorgt? Wie viele Haushalte, Gewerbe und Industriebetriebe könnten potentiell durch die KVA mit Fernwärme versorgt werden?
2. Wie viel CO₂ konnte im Vergleich zu mit Erdgas betriebenen Heizungsanlagen pro Jahr eingespart werden? Welcher Anteil des Klimaziels konnte bereits resp. kann mit einem weiteren konsequenten Ausbau des Fernwärmenetzes erreicht werden?
3. Weshalb gilt die Abwärme ab KVA als CO₂-frei?

4. Wie könnte das CO₂, das in der KVA Buchs entsteht, kompensiert werden und wie würde sich eine solche Kompensation auf die Preise der Abfallentsorgung oder der Fernwärme auswirken?
5. Wie viel Prozent der aus der Abfallverbrennung entstehenden Wärme wird heute in Buchs ungenutzt an die Umwelt abgegeben? Wie steht die KVA diesbezüglich im Vergleich zu anderen Anlagen in der Schweiz?
6. Woher kommt der Abfall für die KVA Buchs? Was ist das Einzugsgebiet? Und wie viel Prozent des Mülls kommen von ausserhalb dieses Einzugsgebietes?
7. Welche Abfallstoffe entstehen in der KVA Buchs durch den Verbrennungsprozess in welchen Mengen und was geschieht damit? Wieviel davon müssen die anliefernden Länder oder Kantone zurücknehmen und wie wird der Rest genutzt oder gelagert?
8. Unter welchen Voraussetzungen könnte es sein, dass die Abfallmengen im Einzugsgebiet der KVA Buchs kleiner werden? Wie wahrscheinlich ist es, dass mit mehr Recycling die Müllmenge massiv reduziert wird? Müsste dann das Einzugsgebiet vergrössert werden, um die KVA wirtschaftlich betreiben zu können?
9. Lässt sich Müll für die Spitzenstromproduktion und/oder Winterwärmeversorgung lagern? Was sind die Vor- und Nachteile einer solchen Strategie?
10. Zu welchen Emissionen führt der Transport des Mülls zur KVA Buchs und in welchem Verhältnis stehen diese zur CO₂ Einsparung?
11. Kann man die Stromproduktion aus Müll steigern, wenn man die Wärme überhaupt nicht nutzt? Wie viel Strom würde man zusätzlich je im Sommer- und im Winterhalbjahr gewinnen und wie viel Wärme ginge dann ungenutzt verloren?
12. Wird das Fernwärmenetz ab KVA Buchs ausschliesslich durch die entstehende Abwärme bei der Müllverbrennung versorgt oder werden auch fossile Energien (Öl, Gas) eingesetzt?
13. Was geschieht, wenn die KVA Buchs aus irgendwelchen Gründen für kurze oder auch längere Zeit ausfällt? Kann das Fernwärmenetz auch mit alternativen Energie-/Wärmequellen gespeist werden? Mit welchen? Ist es langfristig betrachtet sinnvoll, Alternativen zur KVA Buchs für die Fernwärmeversorgung aufzubauen (z. B. Tiefengeothermie Anlagen).
14. Werden die Entsorgungskosten in den Strompreis als auch Wärmepreis eingerechnet und kommt es zu Verrechnungen?
15. Wie setzen sich die Preise für die Fernwärme zusammen? Gibt es bei der Fernwärme eine Preisbindung an Öl und/oder Gas? Falls ja: Warum ist das so und könnte man das ändern?
16. Welche Auswirkungen auf die KVA Buchs und die Fernwärmeversorgung hätte der Bau der geplanten Reststoff-Verbrennungsanlage im benachbarten Vorarlberg?
17. Gibt es alternative Standorte, die für die thermische Verwertung des in Liechtenstein produzierten Abfalls geeignet sind?

Vaduz: 26.1.23

Die Interpellantinnen und Interpellanten:

Sascha Quaderer

Lehrstuhl für...

JOHANNES KAISER

Bettina Petzold-Mahr

Wendelin Lampert

Karin Zech-Hoop

Odry Daniel

Thomas Hübner

Albert Fritsch

Daniel Seger

Franziska Hoop

Nadine Vogelvang

Elke Kindler